

STADT GÜGLINGEN

Tagesordnungspunkt Nr. 9

Vorlage Nr. 93/2021

Sitzung des Gemeinderats

am 11. Mai 2021

-öffentlich-

Jahresbericht Familienzentrum

Antrag zur Beschlussfassung:

Vom Jahresbericht 2019/2020 des FiZ wird Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis		
	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		

Themeninhalt:

Alle zwei Jahre stellt Frau Monika Hamann, Leitung des FiZ in Güglingen, den Jahresbericht im Gremium vor. Der Jahresbericht 2019/2020 wurde ausführlich in der Sitzung des Sozialausschusses am 27.04.2021 vorgestellt.

Der Bericht wird dem Gremium hiermit zur Kenntnis gegeben.

21.04.2021, Koch



Jahresbericht 2019/20

Familie im Zentrum (FiZ)

Familie im Zentrum
Deutscher Hof 3/4
74363 Güglingen
Tel: 07135-9389245
E-Mail: familienzentrum@gueglingen.de
www.familie-im-Zentrum-gueglingen.de



Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	Seite 1
1. Ziele von Familie im Zentrum	Seite 2
2. Rahmenbedingungen	Seite 3
2.1. Räumliche Bedingungen	Seite 3
2.2. Personelle Bedingungen	Seite 3
2.3. Finanzielle Bedingungen	Seite 3
3. Beratung	Seite 4
3.1. Das Beratungsangebot	Seite 4
3.1.1. Entwicklungsberatung und –begleitung mit der Marte Meo Methode	Seite 4-5
3.1.2. Allgemeine Beratung im FiZ	Seite 5-6
3.1.3. Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) des Landratsamts Heilbronn, Kreisjugendamt	Seite 6
3.1.4. Diakonische Bezirksstelle Brackenheim	Seite 7
3.1.5. Diakonisches Werk Heilbronn (Schwangerenberatung)	Seite 7
3.1.6. Sozialverband VdK Baden Württemberg	Seite 8
3.1.7. Weitere Kooperationspartner	Seite 8
3.1.8. Netzwerkpartner	Seite 9
4. Gremien	Seite 10
5. Bildung	Seite 11
5.1. Angebote im Bereich Bildung	Seite 11-14
6. Begegnung	Seite 15
6.1. Das Begegnungsangebot	Seite 15-17
7. Betreuung	Seite 17-18
8. Beteiligung	Seite 18-19

Vorwort

Das Familienzentrum FiZ (Familie im Zentrum) wurde 2012 eröffnet und seitdem galt es, die Räume mit Leben zu füllen.

Das FiZ ist in Güglingen zu einer festen Einrichtung etabliert und wird von den Familien gut angenommen. Es ist ein verlässlicher Ort für alle Familien geworden. Familien fühlen sich hier willkommen und wertgeschätzt, sie werden mit ihren Anliegen ernst genommen und bekommen passgenaue Unterstützung.

Der Fokus der Arbeit richtet sich nicht allein auf die Bildung, Erziehung und Betreuung des einzelnen Kindes, sondern weit darüber hinaus. Es bezieht Eltern, Geschwister, Wohnort und das gesamte Lebensumfeld mit ein.

Im sozialen Umfeld der Familien finden niederschwellige, passgenaue, unterstützende und bildungsförderliche Angebote für Familien statt.

Das FiZ darf sich weiterentwickeln und so beschäftigen wir uns weiterhin mit der Frage, wie das FiZ die Stadt Güglingen zukünftig mit der Bewältigung der bevorstehenden Herausforderungen, wie z.B. der Förderung des Familienzuzugs, der Gestaltung des demographischen Wandels, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Senioren, der Erhöhung der Attraktivität der Stadt Güglingen für Familien unterstützen kann.

Hier übernimmt das FiZ vorwiegend die Aufgabe, für Familien in Güglingen und Teilorten, die bestehenden Angebote zu halten und bedarfsorientiert neue Angebote, auch gemeinsam mit weiteren Kooperations- und Netzwerkpartner zu entwickeln, zu bündeln und Synergien zu nutzen.

Eine besondere Herausforderung im Jahr 2020 war die COVID 19 Pandemie. Durch die damit einhergehenden Infektionsschutzmaßnahmen, kam es zu massiven Einschränkungen des täglichen Lebens. Innerhalb weniger Tage hat sich das Leben für Familien schlagartig verändert. Schulen und Kitas wurden geschlossen, Spielplätze waren gesperrt, der Kontakt zu Freunden und Angehörigen war eingeschränkt. Die Familien konnten ihren gewohnten Freizeitaktivitäten nicht nachgehen. Diese abrupten Veränderungen können für Familien kritische Lebenssituationen hervorrufen. Eine deutschlandweite repräsentative Studie (COPSY-Studie) zeigt, dass sich 71% der Kinder und Jugendlichen und 75% der Eltern, belastet fühlen. So war es besonders wichtig, dass auch während des Lockdowns, das FiZ als Anlaufstelle erreichbar war.

Im nachfolgenden Jahresbericht, werden die Jahre 2019 und 2020 zusammenfassend erläutert und reflektiert.

Festgehalten werden kann bereits an dieser Stelle, dass die letzten zwei Jahre ereignisreich aber auch erfolgreich waren. Wir konnten neue Kooperationspartner gewinnen und somit unser Angebot für Familien weiter ausbauen.

1. Ziele von Familie im Zentrum (FiZ)

Das FiZ hat zum Ziel, Bildungs-, Beratungs-, Betreuungs-, Begegnungs- und Beteiligungsangebote in der Vernetzung verschiedener familienbezogener Angebote zu entwickeln, auszubauen und zusammenzuführen, um einerseits Bildungschancen von Kindern zu verbessern und andererseits Eltern in ihrer Erziehungs- und Bildungsverantwortung zu unterstützen und zu stärken.

- Beratung, Bildung, Begegnung, Beteiligung und Betreuung sind an einem Ort vereint.
- Das FiZ ist Anlaufstelle für alle Familien.
- Ein Netzwerk zu den umliegenden Einrichtungen besteht und wird ausgebaut.
- Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist gestärkt.
- Die Familien werden in ihrem Leben mit den Kindern unterstützt und sind gestärkt.

Dies geschieht durch:

- Eine intensive Zusammenarbeit die zu den Familien aufgebaut wird. Da dies Kinder, nachhaltig in ihren Bildungschancen unterstützt.
- Die Förderung eines familienfreundlichen Klimas, das so die Lebensqualität von Familien verbessert.
- Das Kind steht mit seinen Anliegen im Mittelpunkt und ist im Hinblick auf seine Ressourcen und seines Selbstbildungspotentials umfassend gefördert.

Dies geschieht durch:

- Den positiven Blick auf jedes einzelne Kind mit seinen Begabungen, Interessen und Fähigkeiten.
- Der Sozialraum der Familien ist gestärkt:
Dies geschieht durch:
 - Zusätzliche Angebote, die einen frühen und niederschweligen Zugang für Familien schaffen.
 - Die Integration unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturkreise.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Räumliche Bedingungen:

Das Familienzentrum ist seit März 2018 in einer Übergangsunterkunft im Deutschen Hof 3-4 (altes Notariat) untergebracht.

Es gibt einen kleinen Eingangs- und Wartebereich. Zudem ein Büro mit zwei Arbeitsplätzen sowie die Möglichkeit hier Beratungen durchzuführen. Die Beratungen können aus datenschutzrechtlichen Gründen allerdings nur zu den Zeiten im Büro stattfinden, in denen dies alleine genutzt wird.

Das zweite Büro wird von den Kooperationspartnern genutzt. Außerdem gibt es noch einen Gruppenraum, in dem verschiedene Angebote (Kurse, Gruppen,...) stattfinden. Des Weiteren gibt es noch ein Materialraum und eine Toilette.

2.2. Personelle Bedingungen:

Das FiZ ist mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin die zu 80% beschäftigt ist ausgestattet.

Außerdem ist zur Unterstützung eine Stelle als Minijob mit einer 7 Std./Woche besetzt.

Zur Umsetzung der pädagogischen Arbeit und der Qualitätssicherung, steht der hauptamtlichen Mitarbeiterin eine Fachberatung zur Seite.

2.3. Finanzielle Bedingungen:

Träger des Familienzentrums ist die Stadt Güglingen. Diese stellt die Räume, das Personal, sowie einen Etat zur Umsetzung der festgelegten Ziele und Angebote zur Verfügung.

Eine weitere finanzielle Beteiligung erbringen einige Kooperationspartner des FiZ:

- Ev. Kirchengemeinde Güglingen
Diese finanziert die Sprechstunde der Diakonischen Bezirksstelle. Die Sprechstunde findet wöchentlich statt.
- Diakonisches Werk Heilbronn
Die Sprechstunde des Diakonischen Werks (Schwangerenberatung) kann einmal monatlich im FiZ wahrgenommen werden.
- Landratsamt Heilbronn
Das Jugendamt Heilbronn finanziert die Sprechstunde des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) die wöchentlich im FiZ angeboten wird.
- Die Sprechstunde des Sozialverband VdK kann einmal monatlich in Anspruch genommen werden.
- Firma Weber Hydraulik GmbH
Teilfinanzierung der Elternwerkstatt Incredible Years, zur Unterstützung der Erziehungsfähigkeit.

Weitere finanzielle Unterstützung bekommt das FiZ durch Landesprogramm Stärke. Hier werden jährlich finanzielle Mittel für benannte Angebote im FiZ bereitgestellt.

Das Familienzentrum steht auf den fünf Säulen Beratung, Bildung, Begegnung, Betreuung und Beteiligung.

Unter diesen fünf B's finden verschiedene Angebote statt, die hier erläutert werden:

3. Beratung:

Es gibt Situationen bei denen eine Beratung hilfreich sein kann. Das FiZ versteht sich als verlässlichen Ort für alle Ratsuchenden das ihre Fragen ernst nimmt und auch Anlaufstelle in schwierigen Lebenssituationen ist.

In vertrauter Umgebung bekommen Ratsuchende Hilfe und Unterstützung zu ihrem Anliegen. Die Hilfe erfolgt niederschwellig und zeitnah.

Die Basis eines jeden Gesprächs ist geprägt von einer wertschätzenden, empathischen und authentischen bzw. echten Grundhaltung gegenüber den Ratsuchenden. So werden in vertrauensvoller Umgebung und auf kurzen Wegen Ansprechpartner und Hilfestellungen für unterschiedliche Fragestellungen vermittelt.

Für zusätzlichen Beratungsbedarf gibt es Kooperationen mit verschiedenen Institutionen.

Die Mitarbeiter des FiZ verfügen über umfassende Informationen im Hinblick auf die vielfältigen Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Region. Dadurch können Familien bedarfsgerecht weitervermittelt oder begleitet werden.

3.1. Das Beratungsangebot:

3.1.1. Entwicklungsberatung und -begleitung mit der Marte Meo Methode:

Marte Meo ist ein videogestütztes Beratungsangebot zur Entwicklungsförderung in alltäglichen Situationen. Mit Hilfe von Videoaufnahmen in alltäglichen Situationen und durch eine detaillierte Interaktionsanalyse und Marte Meo Entwicklungsdiagnose werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Beteiligten sichtbar. Stärken werden erkannt, aktiviert und können gezielt genutzt werden.

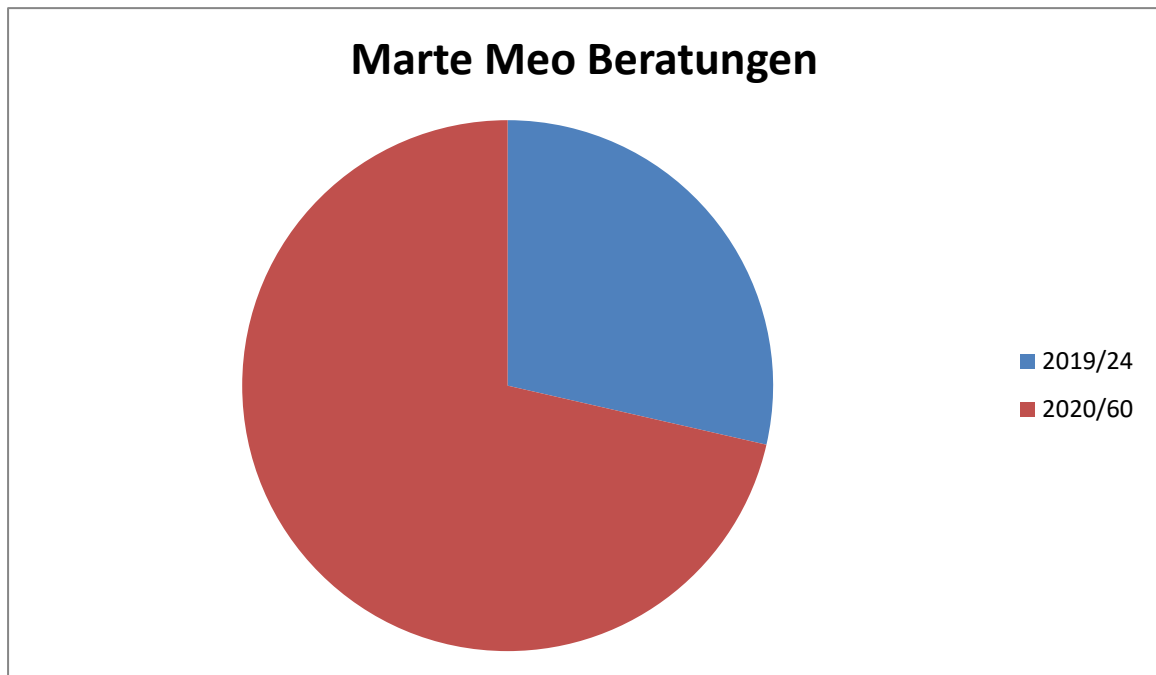
Marte Meo sieht Verhaltensprobleme als Entwicklungsbotschaft. D.h. was ist die Botschaft hinter dem Problem? Was hat das Kind noch nicht entwickelt?

Fähigkeiten und Entwicklungsbedürfnisse können im Bild aufgezeigt werden. Positive Veränderungen werden konkret sichtbar. Das unterstützt den Aufbau eines positiven Selbstbildes und hebt die Motivation selbst aktiv zu werden.

Ein Grundsatz in der Marte Meo Methode ist, dass das jeweilige Vorgehen in der Beratung zu den Anliegen der Klienten, ihrer Lebenssituation und den gesamten Lebensumständen passen muss.

Dies zeichnet eine hohe Flexibilität aus.

Marte Meo kann eingesetzt werden bei Familien mit Kindern vom Säugling bis zum Erwachsenenalter. Bei Fachpersonal in Kitas, Krippen oder in Einrichtungen für behinderte junge und erwachsene Menschen. Ebenso bei pflegebedürftigen Menschen und ihren Pflegekräften.



Während des Lockdowns (März bis Juni und ab Dezember 2020) konnte keine Marte Meo Beratung und Begleitung durchgeführt werden.

3.1.2. Allgemeine Beratungen im FiZ:

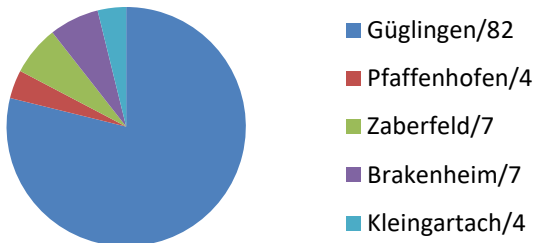
Der Erstkontakt findet fast ausschließlich über das FiZ statt. Je nach Themen wird der Kontakt zum jeweiligen Kooperationspartner geknüpft. Alle weiteren Beratungen finden über das FiZ statt.

Beratungsthemen sind:

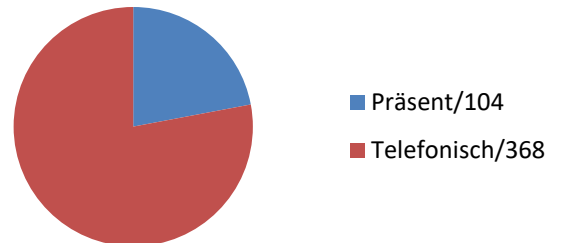
Unterstützung bei Gesprächen in Kitas und Schulen, Hilfe bei Anträgen für die Kostenübernahme der Kitagebühren, Hilfe bei Anträgen für das Bildungs- und Teilhabepaket, Hilfe bei Anträgen zur Eingliederungshilfe, Fragen zum Elterngeld, Trennung und Scheidung, Fragen zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen, Unsicherheiten bei der Entwicklung von Kindern, Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, häusliche Gewalt, sorgerechtlche Fragen, Interesse an Deutschkursen, Fragen zum Kindergeld und zu Bafög-Anträgen, Kontakte zu anderen Familien, Anfragen nach Babysittern und Tagesmüttern, Anfragen nach Angeboten wie Kursen oder Gruppen, Anfragen nach Betreuung in Kitas und Hort.

Auffällig war während und nach des Lockdowns die Zunahme von psychischen Auffälligkeiten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Ebenso durch die Verschlechterung des Gesundheitsverhalten entstandenen Probleme wie, Zunahme des Medienkonsums, wenig bis kein Sport und auffällig schlechte Ernährung.

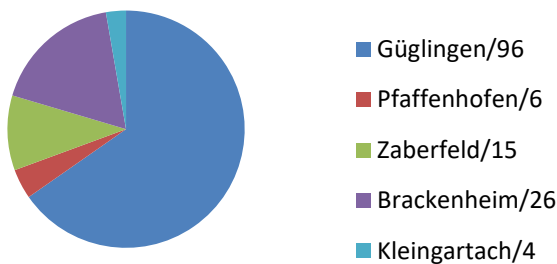
Beratungen (Präsenttermine) 2019



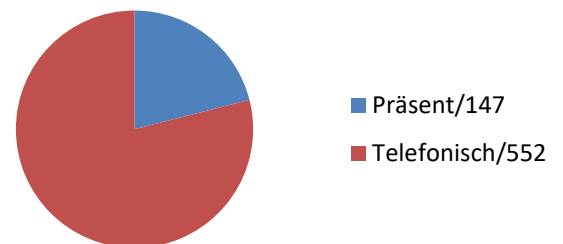
Beratungen (aller Gemeinden) 2019



Beratungen (Präsenttermine) 2020



Beratungen (aller Gemeinden) 2020



Die offene Sprechstunde konnte während des Lockdows (ab März) nicht stattfinden. Die Beratungen wurden nur im Ausnahmefall, persönlich durchgeführt. Ansonsten per Telefon oder Videokonferenz.

3.1.3. Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) des Landratsamts Heilbronn, Kreisjugendamt

Der Allgemeine Soziale Dienst, bietet eine Sprechstunde einmal wöchentlich im FiZ an. Die Sprechstunde wird durch zwei Mitarbeiter des ASD (Zuständigkeit Güglingen mit Teilorten und Cleebornn und Zuständigkeit Pfaffenhofen und Zaberfeld mit Teilorten) abgedeckt. Hier können Eltern, Kinder und Fachpersonal sich ganz unverbindlich beraten lassen oder diesen zusätzlich hinzuziehen. Themen können sein, anhaltender Streit zwischen Eltern und Kindern, bei schulischen Problemen, bei Konflikten um das Sorge- und Umgangsrecht oder wenn ein Kind in Gefahr ist.

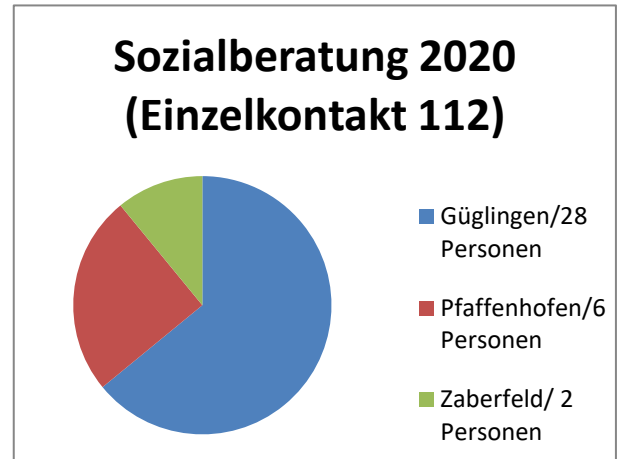
Die Sprechstunde wurde immer rege genutzt. Leider gab es Ende 2019/2020 mehrere personelle Wechsel, daher war in dieser Zeit eine stabile Fortführung der Sprechstunde nicht immer gewährleistet. Auch während des Lockdows, konnte die Sprechstunde nicht vor Ort angeboten werden. Telefonisch waren die Mitarbeiter aber jederzeit erreichbar. Die Kontaktdaten sind auf der Homepage des FiZ, durch Aushänge, die RMZ oder das persönliche Gespräch zu erfahren.

3.1.4. Diakonische Bezirksstelle Brackenheim:

Die Sprechstunde der Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim wird durch die ev. Kirchengemeinde Güglingen finanziert und findet wöchentlich statt. Ansprechpartner für die Sprechstunde ist Frau Stroppel.

Folgende Beratungsthemen lagen vor:

Überwiegend wurde Hilfe und Beratung bei Antragstellungen in Anspruch genommen. Sozialberatung (Existenzsicherung, Rechtsberatung), Ausstellen von Tafelausweisen, Vergabe von Geld und Sachhilfen, Lebensberatung, Informationen und Auskünfte.



Während des Lockdowns (ab März 2020) konnte keine offene Sprechstunde mehr angeboten werden. Präsenttermine konnten im Ausnahmefall vereinbart werden. Ansonsten wurden die Klienten telefonisch beraten.

3.1.5. Diakonisches Werk Heilbronn (Schwangerenberatung):

Als Kooperationspartner konnten wir ab August 2019 die Schwangerenberatung des Diakonischen Werks Heilbronn gewinnen. Die Sprechstunde (feste Terminvergabe) findet einmal im Monat durch Frau Schütt statt.

Folgende Beratungsthemen können in der Sprechstunde besprochen werden:

Fragen zur Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft, bei Schwangerschaftskonflikt, bei Fragen zu vorgeburtlichen Untersuchungen, zu Fragen rund um Mutterschutz und Elternzeit, zu staatlichen/kirchlichen Unterstützungsmöglichkeiten (Bundesstiftung „Mutter und Kind“), Beratung von Alleinerziehenden und vieles mehr.

Die Termine der Sprechstunden waren immer ganz ausgebucht. Während des Lockdowns (März bis Juni) konnte die Sprechstunde nur in Ausnahmefällen, persönlich stattfinden. Ansonsten wurde eine telefonische Beratung angeboten.

3.1.6. Sozialverband VdK Baden-Württemberg:

Die offene Sprechstunde des VdK Baden Württemberg findet einmal monatlich im FiZ statt und vertritt die sozialrechtlichen Interessen insbesondere der Menschen mit Behinderung, Chronisch Kranken, Pflegedürftigen/pflegende Angehörige, Rentner und Senioren...wenn es um die Themen Schwerbehindertenausweis, Erwerbsminderungsrente, Zusatzleistungen, Pflege und weiteres geht.

Die Sprechstunde wurde unterschiedlich gut angenommen. Hier ist zu bedenken, dass die Räume des FiZ nicht barrierefrei zu erreichen sind. Während des Lockdowns (ab März 2020) erfolgte die Beratung telefonisch.

3.1.7. Weitere Kooperationspartner sind:

- Altenhilfe-Fachberatung des Landratsamts Heilbronn
- Amt für Migration und Integration
- Diakonische Jugendhilfe Heilbronn
- Fachdienst Kindertagesbetreuung
- Jugendzentrum Güglingen
- Kindertageseinrichtungen
- Kooperationsstelle frühe Familienhilfe (KOFFer)
- Psychologische Beratungsstelle des Kreisdiakonieverbands Heilbronn
- Schulsozialarbeit der Katharina-Kepler-Schule und der Realschule Güglingen.

3.1.8. Netzwerkpartner:

Beratung auf kurzen Wegen bedeutet weitere Netzwerkpartner gezielt mit einzubinden oder an diese weiterzuvermitteln. Dies gewährleistet eine schnelle und niederschwellige Unterstützung für die Anliegen der Klienten. Netzwerkpartner sind alle vorhandenen Institutionen mit ihren Angeboten in Güglingen und Umgebung.

Unsere Netzwerkpartner sind:

- ARKUS Heilbronn
- BeKi / Bewusste Kinderernährung des Ministeriums ländlicher Raum BW
- Deutscher Kinderschutzbund
- EhAb und AbiNe Bildungspark Heilbronn
- Frühe Hilfen Heilbronn
- Frauenberatungsstelle
- Henry-Miller-Schule
- Heilpädagogische Praxis Marion Müller
- IBB-Stelle des Stadt- und Landkreises Heilbronn (Anlaufstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörigen)
- Jobcenter
- Jugendmigrationsdienst / Migrationsdienst
- Katharina-Kepler-Schule
- Kinderzentrum Maulbronn
- Kinderärzte in der Region
- Mediothek Güglingen
- Praxis für Logopädie und Ergotherapie Güglingen
- Pro familia
- Sonderpädagogische Beratungsstelle Zabergäu
- SPZ /Sozialpädiatrisches Zentrum Heilbronn
- Stabsstelle Integration Heilbronn
- VHS Heilbronn
- Versch. Vereine in Güglingen und Teilorte
- Zahngesundheit Heilbronn

4. Gremien:

Um Klienten passgenau unterstützen und beraten zu können, die Qualität der Arbeit nachhaltig zu gewährleisten und um das FiZ weiter zu entwickeln, ist es zwingend notwendig in verschiedenen Gremien mitzuarbeiten.

- **Qualitätszirkel Frühe Familienhilfen**

Der Qualitätszirkel dient als Vernetzungsplattform zwischen der Vertragsärzteschaft, der Jugendhilfe und andere Fachbereichen. Hier arbeiten alle Beteiligten an einer gemeinsamen Struktur, damit Familien, mit ihren unterschiedlichen Themen nicht „durchs Netz fallen“.

- **Qualitätszirkel der Familienbesucher**

Am Qualitätszirkel nehmen die aktiven Familienbesucher teil. Der Austausch über den momentanen Stand der Familienbesuche in den verschiedenen Kommunen sowie Inputs zu verschiedene Themen, wie „Elterliche Feinfühligkeit“, „Wie kann man gut ins Gespräch mit Eltern kommen“ oder „Umgang mit schwierigen Gesprächen“ stehen im Vordergrund. Dies dient zur Weiterbildung und Schulung unserer Familienbesucher.

- **Austauschtreffen der Familienzentren**

Bei Austauschtreffen der Familienzentren, treffen sich alle Familienzentren im Landkreis Heilbronn. Hier geht es um den Austausch, der Arbeit in den unterschiedlichen Familienzentren aber auch um die Entwicklung im Bereich Früher Hilfen. Auch andere Fachkräfte sind mit dabei um die Schnittstellen zu bearbeiten und so passgenaue, schnelle Hilfen für Familien zu ermöglichen und Übergänge gut zu gestalten.

- **Arbeitskreis Alleinerziehende**

Ziel ist es, Lebens- und Arbeitsbedingungen für Alleinerziehende im Stadt- und Landkreis Heilbronn zu verbessern. Zu diesem Zweck werden die komplexen Bedarfslagen der Alleinerziehenden analysiert, evaluiert und berücksichtigt, damit das gesamte Spektrum ihrer Lebenslagen erfasst wird. Lokale und regionale Netzwerkstrukturen werden weiterentwickelt und zur Unterstützung von Alleinerziehenden vorangebracht. Verschiedene Dienstleistungsangebote werden zu Leistungsketten verknüpft und transparent gestaltet um Alleinerziehenden einen unbürokratischen Zugang zu Angeboten zu ermöglichen.

- **Kreispflegeplan Arbeitskreis Senioren**

Im Rahmen der Umsetzung des Kreispflegeplanes im Landkreis findet der „Arbeitskreis Senioren – Handlungskonzept 2030“ statt. Durch die Vorstellung der Bausteine der Seniorenarbeit jeweils einer Gemeinde, können Ideen, Projekte und Entwicklungen in die eigene Gemeinde übertragen werden. Fachliche Inputs sind bspw. Perspektiven der Quartiersentwicklung in Corona-Zeiten. Ebenso wird über aktuelle Förderprogramme informiert.

- **Leiterinnensitzungen**

Bei den Sitzungen der Leiterinnen geht es um fachliche Themen, die für eine zielführende und passgenaue Beratung für Familien wichtig sind. So werden neue Angebote für Eltern entwickelt aber auch das Fachpersonal entlastet. Eltern und Kindern kann so frühzeitig Unterstützungsmöglichkeiten angeboten werden.

5. Bildung

Die Bildungsangebote des FiZ richten sich an alle Familien. Eine Vielfalt von Angeboten schafft Zugänge für Familien die sehr unterschiedliche Bedürfnisse mitbringen. Hier erhalten sie Unterstützung und geeignete Methoden, die das gelingende Zusammenleben im Alltag der Familie fördern.

Bildungsangebote fördern die Aneignung von konkreten Kenntnissen, Fertigkeiten und Informationsstrategien. Sie regen zur Reflexion der eigenen Rolle und des eigenen Handelns im Zusammenleben als Familie an und dienen als Orientierung.

Die Bildungsangebote des FiZ setzen an den Interessen und Fähigkeiten der Familien an, wobei sie deren Eigeninitiative nutzen und fördern. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch und schaffen Gelegenheit zum sozialen Austausch und zu gegenseitigen Hilfe. Gesellschaftliche Strukturen und individuelle Handlungsmöglichkeiten werden miteinbezogen und stärken so die gesellschaftliche Teilhabe von Familien.

5.1. Angebote im Bereich Bildung:

- **Erste Hilfe für pädagogische Fachkräfte**

Die pädagogischen Fachkräfte aller Tageseinrichtungen für Kinder sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Ersthelferausbildung muss alle zwei Jahre aufgefrischt werden. Um alle pädagogischen Fachkräfte regelmäßig zu schulen, wird die Auffrischung jährlich angeboten.

- **Erste-Hilfe für Eltern**

Die Nachfrage nach Erste-Hilfe-Kursen für Eltern ist immer sehr groß. Inzwischen kann jährlich ein Kurs für Eltern angeboten werden. Für den Kurs entstehen Gebühren.

- **Workshop mit BeKi**

BeKi (Bewusste Kinderernährung) wird durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg angeboten. Dieser Workshop beinhaltet die Themen: erste Breie, Übergänge schaffen vom Brei zum Tisch, gesunde Ernährung und Tipps für gemeinschaftliche entspannte Mahlzeiten. Der Workshop ist für die Eltern kostenlos. Er wird über das Landesprogramm „Stärke“ finanziert.

Der Workshop findet regelmäßig zweimal jährlich statt und wird von durchschnittlich 10-14 Eltern besucht. Ab September 2019 wurde der Workshop in den Fabel-Kurs integriert. Es konnten trotzdem weitere interessierte Mütter am Workshop teilnehmen.

- **Incredible Years**

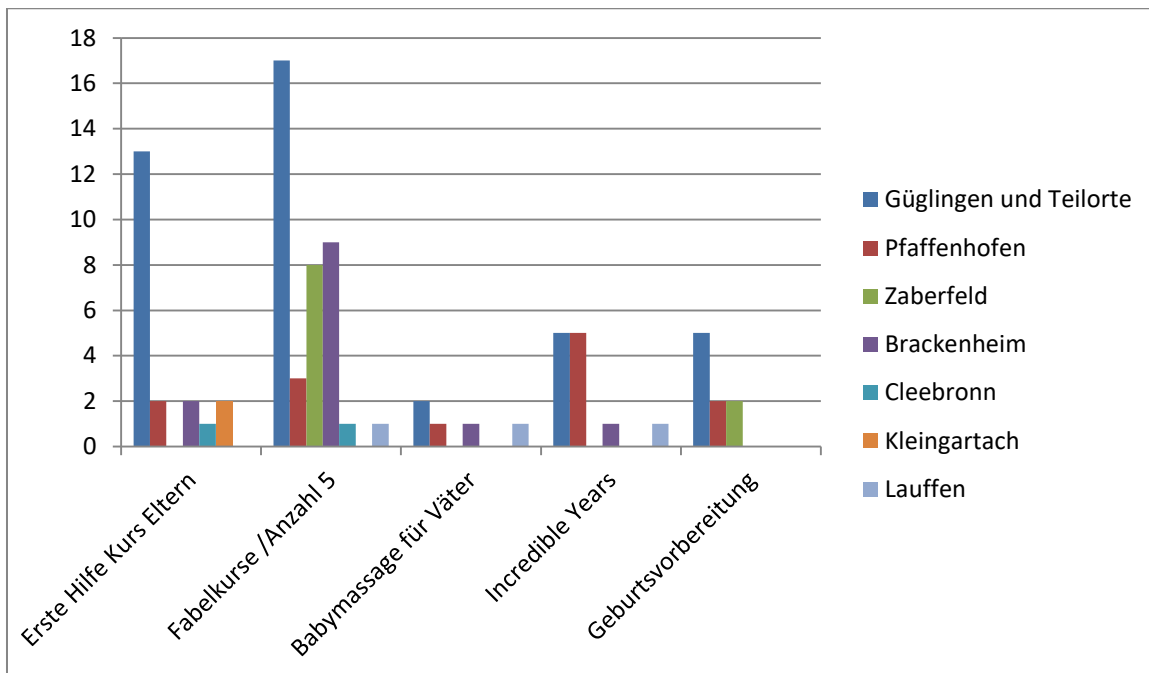
Durch die großzügige Unterstützung der Firma Weber Hydraulik konnte die Elternwerkstatt Incredible Years in Kooperation mit der Diakonischen Jugendhilfe Heilbronn schon neun Mal stattfinden. Der Kurs wird bei Elternabenden in den Kitas beworben und ist immer mit 12 Elternteilen/Eltern voll belegt. Das Elternttraining (für Eltern mit Kindern zwischen 3 und 10 Jahren) ist ein sehr erfolgreiches und wertschätzendes Elternttraining, in deren Mittelpunkt die „unglaublichen Jahre“ der Kindheit stehen. Ziel dieses Kurses ist, die teilnehmenden Eltern in ihrem Handeln zu bestärken und zu unterstützen damit sie eine positive Bindung zu ihren Kindern aufbauen. Aufbauend auf diesem Fundament geht es um Themen wie klare Grenzen setzen, Konsequenz und Umgang mit schwierigem Verhalten. Die Aufmerksamkeit wird auf wichtige Themen und Zusammenhänge der Erziehung gelenkt.

Die Elternwerkstatt findet einmal jährlich statt.

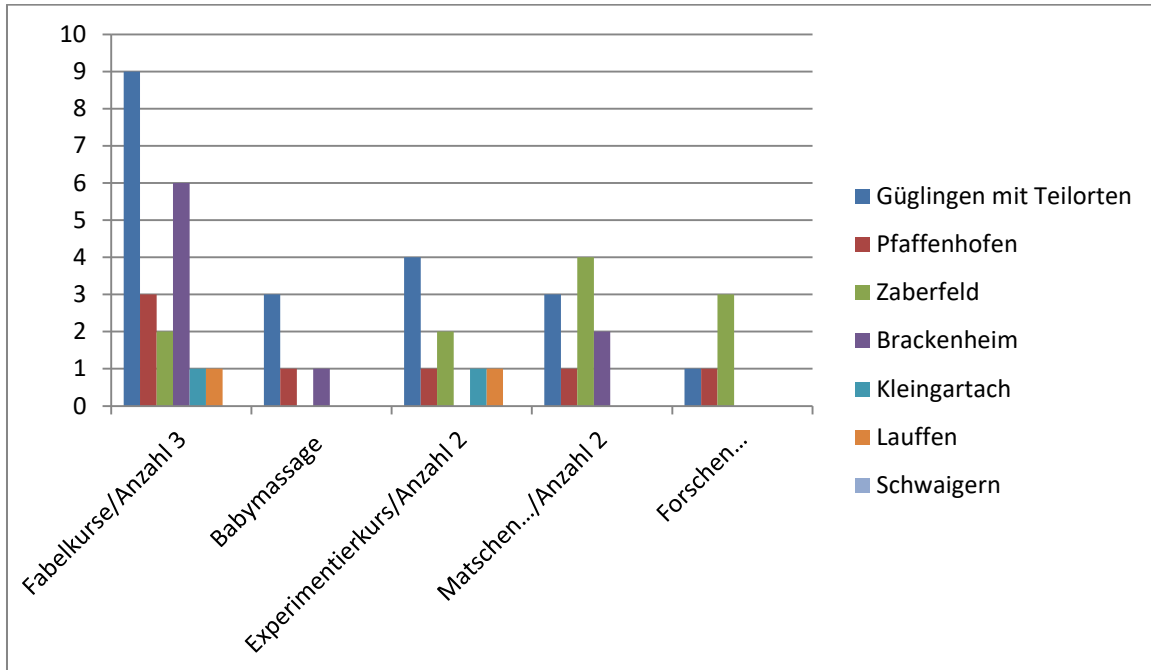
- **Babymassage/Babymassage für Väter**
 Beim Babymassage-Kurs können Eltern mit ihrem Baby eine entspannte Zeit genießen. Die Bindung zwischen den Eltern und ihrem Baby wird in einer entspannten Atmosphäre vertieft. Liebevoller Berührungen lösen Koliken und Verspannungen und regen die Darmperistaltik an. Durch gezielte und fachliche Anleitungen können die Eltern das Gelernte sicher zu Hause weiterführen. Außerdem besteht die Möglichkeit, Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen. Für den Kurs wird eine Gebühr erhoben.
2019 konnte 1 Kurs angeboten werden.
2020 konnte 1 Kurs angeboten werden.
- **Geburtsvorbereitungs-Kurse**
 Der Mangel an Hebammen ist deutlich zu spüren. Um der großen Anfrage von werdenden Müttern zu entsprechen, konnten für das FiZ eine Hebamme und eine nach GfG-Zertifizierte Kursleitung für Geburtsvorbereitung gewonnen werden. Die Kosten werden von den Krankenkassen übernommen.
 2019 konnten 2 Kurse angeboten werden.
 2020 konnten 2 Kurse angeboten werden.
- **Fabel**
 Fabel ist die Abkürzung für Familienzentriertes Baby-Eltern-Konzept. Die Themen des Kurses reichen vom Wochenbett, über das Stillen und die Ernährung, den Umgang mit dem Neugeborenen bis hin zum Austausch über den Alltag mit dem Baby. Die Kursteilnehmerinnen bringen ihre Erfahrungen ein und werden gestärkt und ermutigt, den eigenen Weg zu finden. Neben Übungen, die sich an der Rückbildungsgymnastik anlehnen, gibt es viele vitalisierende und stärkende Bewegungs- und Massageanleitungen. Abgerundet wird das Konzept durch Schaukel-, Bewegungs- und Fingerspiele. Kleine und große Kursteilnehmer profitieren gleichermaßen von einem Fabel-Kurs.
 Der Kurs ist für Eltern kostenlos und wird über das Landesprogramm „Stärke“ finanziert.
 2019 konnten 5 Kurse angeboten werden.
 2020 konnten 3 Kurse angeboten werden.
- **Matschen, kleckern, schmieren für Eltern und Kinder im Alter zwischen 1 und 2 Jahren**
 Matschen, kleckern und schmieren sind elementare Voraussetzungen für eine ganzheitliche Entwicklung. Mit natürlichen Materialien können die Kleinkinder in Windeln mit allen Sinnen ihrem Entdeckungsdrang freien Lauf lassen und erfahren, begreifen, probieren und fühlen. Für den Kurs wurden Gebühren erhoben.
 2020 konnten 2 Kurse angeboten werden.
- **Experimentierkurs für Eltern mit Kindern im Alter zwischen 2 und 3,5 Jahren**
 Der Experimentier-Kurs ist für Eltern mit Kinder zwischen 1,5 und 2,5 Jahren. Hier wird mit verschiedenen Materialien, wie z.B. Mehl, Kleister, Farben...experimentiert. Dabei können die Kleinsten schon spielerisch und kreativ viele neue Erfahrungen und Sinneseindrücke sammeln und ausprobieren. Die Eltern lernen in dieser Zeit ihr Kind von einer anderen Seite kennen und gemeinsam haben sie viel Spaß.
 Für den Kurs wurden Gebühren erhoben. Für sozial schwache Familien konnte eine Teilnahme ermöglicht werden.
 2020 konnten 2 Kurse angeboten werden.

- Forschen und entdecken für Eltern mit Kindern im Alter zwischen 3,5 und 5 Jahren**
 Mit verschiedenen Materialien wie z.B. Farben, Waage und Pipetten können Kinder ausprobieren und erforschen. Eltern und Kinder können spannende Erfahrungen sammeln. Zudem lernen Eltern, wie sie ihre Kinder in neuen Situationen unterstützen können. 2020 konnte 1 Kurs angeboten werden.
- Babysitter-Kurs**
 Einmal jährlich findet der Kurs in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Katharina-Kepler-Schule, im Jugendzentrum statt. Beim Babysitter-Kurs dreht sich zwei Tage alles „Rund ums Babysitten“.
 Inhalte sind: Entwicklungsphasen der Kinder, Beschäftigungsideen, Wickeln, Kochen von Babybrei und das Zubereiten von Fläschchen, Verhalten in fremden Haushalten und das Thema „Organisation“. Alle Teilnehmer erhalten nach Ende des Kurses ein Zertifikat und können sich in die Babysitter-Kartei des FiZ aufnehmen lassen.
 2019 nahmen 11 Teilnehmer teil.
 2020 waren 13 Teilnehmer angemeldet. Dieser musste jedoch am Tag der Veranstaltung, wegen des Lockdowns abgesagt werden.

Teilnahme am Kursangebot und Wohnorte der Familien 2019



Teilnahme am Kursangebot und Wohnorte der Familien 2020



- **Rucksackbibliothek**

Das Projekt „Rucksackbibliothek“ wird in Kooperation mit der Mediothek Güglingen und freundlicher Unterstützung des Lions Club Zbergäu durchgeführt. Die Rucksackbibliothek gibt es in den Kitas inzwischen schon seit sieben Jahren. Sie ist eine kleine „reisende“ Bibliothek, die kompakt gebündelt in der Kita von Freitag bis Montag von den Familien ausgeliehen werden kann. Die Bücher sind thematisch breit gefächert und geben Anlass zum gemeinsamen Nachdenken, Mitfühlen und zum Austausch im Gespräch. Deshalb transportiert die Rucksackbibliothek nicht nur Bücher, sondern auch Zielsetzungen der Sprach- und Bildungsarbeit in die Familien hinein. Sie ist ein besonders niederschwelliges Angebot, das alle Familien anspricht.

6. Begegnung

Das FiZ versteht sich als einladenden Ort für alle Familien, die diesen gerne aufsuchen und an dem sie sich wohl und zugehörig fühlen. Dafür braucht es vielfältige Begegnungsmöglichkeiten und vertrauensvolle Beziehungen um mit anderen Familien Kontakte zu knüpfen.

Die Begegnungsangebote des FiZ setzen an den Interessen und Ressourcen der Familien an, wobei sie deren Eigeninitiative nutzen und fördern. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch und schaffen Gelegenheit zu sozialen Austausch und zur gegenseitigen Hilfe. Gesellschaftliche Strukturen und individuelle Handlungsmöglichkeiten werden miteinbezogen und stärken so die gesellschaftliche Teilhabe von Familien.

6.1. Das Begegnungsangebot:

- **Treffen der Ehrenamtlichen**

Die Arbeit der ehrenamtlich Mitarbeitenden ist wertvoll und bereichernd. Deshalb werden die Ehrenamtlichen einmal jährlich zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit sich kennen zu lernen und sich gegenseitig auszutauschen. Jeder Mitarbeitende bekommt eine kleine Aufmerksamkeit. Ehrenamtlich Mitarbeitenden ab 5- und 10-jähriger Tätigkeit wird ein kleines Präsent überreicht.

Das FiZ wird von derzeit 15 ehrenamtlich Mitarbeitenden unterstützt.

- **Frauenfrühstück**

Das Frauenfrühstück findet einmal im Monat, immer am letzten Donnerstag statt.

Bei einem ungezwungenen Frühstück, kommen die Frauen ins Gespräch und können neue Kontakte knüpfen. Die Frauen lernen sich kennen und gehen auch außerhalb des FiZ offener aufeinander zu. Drei ehrenamtlich Mitarbeitende planen und leiten das Frauenfrühstück, mit der unterstützenden Begleitung der Leitung des FiZ.

Um für die Frauen einen Bezug zu ihrem Sozialraum herzustellen, werden ca. 2 Mal jährlich Exkursionen in die nähere Umgebung gemacht.

Eine Besonderheit war 2019 sicher der Ausflug zur BUGA nach Heilbronn, der durch die Einnahmen des Familientags 2018 finanziert werden konnte, bei dem die Frauen an ihrem Stand internationale Leckereien und Kaffee verkauften. Im April 2019 besuchte Pfarrer Kübler die Runde mit dem Thema „Vielfalt der Religionen“. Vor den Sommerferien fand dann schon traditionell das Picknick bei strahlendem Sonnenschein an der Einheitslinde statt. Am Ende des Jahres war noch das traditionelle, diesmal schwäbische gemeinsame Kochen, auf dem Programm. Es gab Linsen, Spätzle und Würstchen.

2020 konnte das Frauenfrühstück leider nur zweimal stattfinden.

- **Elterntreff am Vormittag**

Eltern mit Kindern im Alter von 1 Jahr bis zum Kitaeintritt, treffen sich wöchentlich. Ziel ist, dass die Eltern neue Kontakte knüpfen können. Gleichzeitig lernen sie verschiedene Möglichkeiten kennen, ihr Kind spielerisch zu fördern. Der Elterntreff ist durchschnittlich von 14 Eltern mit Kindern besucht. Während der Corona bedingten Auflagen, konnten nur 7 Eltern mit Kindern teilnehmen.

Der Elterntreff wird von einer ehrenamtlich Mitarbeitenden geleitet und von der Leitung des FiZ begleitet und unterstützt.

Für die Eltern entstehen keine Kosten, da diese zum Teil über das Landesprogramm „Stärke“ bezuschusst werden.

- **Milchcafé**

Im Milchcafé treffen sich wöchentlich 14-18 Eltern mit Kindern von 0-1 Jahr. 2020 war leider nur eine Teilnahme von 7 Eltern mit Kindern möglich. Im Milchcafé stehen Themen wie Bindung und Beziehung, Entwicklung, Spielen und Förderung, Schlafen, Ernährung und Rituale im Vordergrund. Der Austausch unter den Eltern ist enorm wichtig. Die Eltern unterstützen sich so gegenseitig, lernen sich kennen und knüpfen neue Kontakte. In der Gruppe spielen Nationalität oder sozialer Hintergrund keine Rolle. Jede Teilnehmerin wird akzeptiert, wertgeschätzt und gehört der Gruppe an. Viele Teilnehmerinnen bleiben auch nach der Zeit im Milchcafé noch in Kontakt und treffen sich weiterhin regelmäßig.

Das Milchcafé wird von der Leitung des FiZ geleitet. 14-tägig nimmt noch eine von zwei Hebammen am Milchcafé teil. Hier können die jungen Eltern noch gezielt Fragen an die Hebamme richten.

Die Hebammen werden über das Landesprogramm „Stärke“ finanziert.

- **Bauchwergetreff**

Leider gibt es immer weniger Hebammen und so hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass viele werdende Eltern vor und in den ersten Wochen nach der Geburt nicht auf eine Hebamme zurückgreifen können. Daher haben wir für die werdenden Eltern einen Treff eingerichtet. Dieser findet wöchentlich statt. Hier können Kontakte geknüpft, offene Fragen und Unsicherheiten angesprochen und thematisiert werden.

Weitere Themen sind: Körperarbeit, Entspannungsübungen, Gymnastik, verschiedene Gebärhaltungen, Informationen über Ernährung und Körperpflege, Hilfe bei Beschwerden, die Phasen des Geburtsablaufs, das Wochenbett, Stillen. Aber auch Gespräche über körperliche und psychische Veränderungen, die Zeit nach der Geburt und die Veränderungen in der Paarbeziehung können in vertrauter Atmosphäre stattfinden.

Beim Bauchwergetreff nehmen ca. 6 Frauen teil. Der Treff wird über die Landesmittel „Stärke“ finanziert.

- **Nähgruppe**

Die Teilnehmer der Nähgruppe treffen sich regelmäßig 14-tägig im FiZ. Sie werden von einer ehrenamtlich Mitarbeitenden beim Nähen von Kleidung oder der Reparatur von Kleidung angeleitet.

Hier werden Tipps und Tricks des Nähens weitergegeben. Wichtig ist aber auch der Spaß am gemeinsamen Tun. Man begegnet sich und kommt ins Gespräch. Die Teilnehmer helfen und unterstützen sich gegenseitig.

Die Leitung des Nähkurses, näht Mützchen und Lätzchen die an Familien, durch die Familienbesucher überreicht werden.

- **Strickgruppe**

Hier treffen sich ehrenamtliche Mitarbeitende im FiZ um gemeinsam Mütchen oder Söckchen für die Begrüßungspakete bei den Familienbesuchen herzustellen.

Die Strickgruppe trifft sich regelmäßig einmal im Monat im FiZ. Inzwischen sind in dieser Gruppe sechs Strickerinnen. Die Familien freuen sich sehr über die selbstgestrickten Söckchen oder Mütchen in ihrem Begrüßungspaket und schätzen dies sehr.

Die Teilnehmerinnen können sich hier ganz ungezwungen begegnen und ins Gespräch kommen. Wichtig aber ist, dass sie hier ihre eigenen Ressourcen einbringen und sich selbst an der Arbeit des FiZ beteiligen können.

7. **Betreuung**

Die Betreuungsangebote orientieren sich am Bedarf der Familien. Das FiZ unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es besteht ein umfassendes Angebot für alle Altersgruppen (von 8 Wochen bis 14 Jahren) vor Ort. Kleinkindbetreuung, Kitabetreuung, Betreuungsmöglichkeiten für Schulkinder, aber auch flexible Betreuungszeiten, Ganztagsbetreuung, sowie Ferienbetreuung und kurzfristige Betreuungsmöglichkeiten sind für die Eltern von besonderer Bedeutung.

- **Kooperation mit Tagesmütter**

Manche Eltern müssen auch vor dem ersten Geburtstag des Kindes wieder in den Beruf einsteigen. Die Großzahl der Eltern beginnt aber ab dem ersten Geburtstag des Kindes wieder mit der Arbeit. Viele Eltern haben keine Großeltern in der Nähe, die die Betreuung des Kindes mit unterstützen können. Da die Betreuung durch einen Krippenplatz aufgrund des Zeitpunkts oder des Zeitrahmens nicht möglich ist oder aber sich die Eltern in der ersten Zeit bewusst für einen kleineren Rahmen entscheiden, nehmen Tagesmütter einen wichtigen Stellenwert ein.

Oftmals reichen, z.B. durch eine berufliche Veränderung die Betreuungszeiten der Kita nicht aus. Hier sind die Eltern auf die Unterstützung einer Tagesmutter angewiesen.

Viele Eltern melden sich diesbezüglich im FiZ. Gemeinsam mit dem Fachdienst Kindertagesbetreuung des Landratsamts Heilbronn wird nach Lösungen gesucht.

- **Babysitter Kartei**

Durch regelmäßige Babysitter-Kurse, verfügt das FiZ über Babysitter, die an Eltern vermittelt werden können. Die Eltern legen großen Wert auf die Ausbildung der Babysitter. Die Anfragen der Eltern sind groß. Manchmal werden Babysitter zur regelmäßigen Betreuung des Kindes gebraucht oder auch nur am Abend, wenn die Eltern gemeinsam weggehen möchten.

- **Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen**

Durch die unterschiedlichen Profile der Kindertageseinrichtungen in Güglingen, ist es möglich, für die unterschiedlichen Bedarfe der Kinder und Familien einen geeigneten Kitaplatz zu finden.

Die Eltern werden hierbei durch Beratung für die individuellen Bedarfe der Familien, begleitet und unterstützt und gegebenenfalls erste Kontakte hergestellt.

- **Kooperation mit dem Hort der Katharina Kepler Schule**

Beim Übergang von der Kita zur Schule, nimmt das Thema Betreuung wieder einen großen Stellenwert ein.

Viele Eltern sind mit den Schulformen und der Betreuung durch den Hort an der Katharina-Kepler-Schule nicht vertraut.

Die Familie wird beraten um für ihren Bedarf die passgenaue Betreuung zu finden.

8. Beteiligung

Das Familienzentrum versteht sich als Ort des Vertrauens und der respektvollen Beziehungsarbeit, welches alle Familien willkommen heißt.

Die Möglichkeit zur Beteiligung signalisiert, dass Fragen, Erwartungen und Wünsche ernst genommen und berücksichtigt werden. Die Besucher werden somit als Experten und Gestalter ihres eigenen Lebens wahrgenommen und eingebunden.

Die wertschätzende Beteiligung der Besucher in klar definierten Entscheidungs- und Handlungsfeldern ist ein grundlegender konzeptioneller Bestandteil und ein zentrales Element des Familienzentrums.

Viele der Besucher bringen Ressourcen die zur Gestaltung des FiZ beitragen können mit.

- **Kindersachenbasar**

Engagierte Eltern des Milchcafés hatten die Idee einen Kindersachenbasar zu Gunsten des FiZ ins Leben zu rufen.

2019 fand in Eigenregie der Eltern ein Basar im Frühjahr und im Herbst statt. Der Basar fand im Frühjahr in den Räumen des ehemaligen FiZ und im Herbst im Veranstaltungsraum der Mediothek statt.

2020 konnte noch ein Basar im Foyer der Realschule Güglingen stattfinden.

Verkauft wurden Kleidung, Schuhe, Spielmaterial, sowie Kaffee und Kuchen. Die Leitung des FiZ hat die Eltern unterstützt. Durch zahlreiche Helfer waren beide Basare erfolgreich. Der Erlös der Verkaufsprovision wurde dem FiZ für gemeinnützige Zwecke und besondere Bedarfe übergeben.

- **Familiientag**

Die Frauen des Sprachkurses und des Frauenfrühstücks bringen sich am zweijährig stattfindenden Familiientag, mit internationalen Speisen und Kaffee ein.

Mit dem Erlös des Verkaufs wird ein Ausflug mit den Frauen finanziert. Wie schon berichtet, konnte 2019 der Ausflug zur BUGA organisiert werden.

2020 musste der Familiientag leider ausfallen.

- **Familienbesucher**

Unsere Familienbesucher sind geschult und besuchen die Familien in denen ein Baby geboren ist um die Glückwünsche der Stadt Güglingen zu übermitteln und ein Begrüßungspaket zu überbringen. Die Familienbesucher haben ein offenes Ohr für alles Alltägliche und Nichtalltägliche. Sie nehmen die Fragen der Eltern ernst und vermitteln Kontakte zum FiZ. Durch die niederschwellige Anbindung zum FiZ, konnten Eltern zeitnah Unterstützungsmöglichkeiten installiert werden, die dankbar angenommen wurden.

Themen waren: Frühgeborene, Fragen zur Entwicklung, Ernährung und Förderung, Kontakt zu anderen Familien und finanzielle Unterstützung.

Bei der Auswertung der Dokumentationsbögen war auffallend, dass viele Familien bereits das FiZ kennen und sich einige bereits schon zu Kursangeboten angemeldet hatten oder schon Kurse besucht hatten.

Dies zeigt, dass das FiZ als feste Institution in Güglingen etabliert hat und genutzt wird. 2019 konnten 63 Familien besucht werden. Die meisten Familien fühlen sich in Güglingen wohl und integriert. Viele Familien sprachen die Verkehrssituation und ihre Mängel in Güglingen und Teilorten an. Mehrere Familien wünschten sich günstigere Kitagebühren. 2020 konnten 69 Familien besucht werden. Auch hier fühlten sich die Familien wohl und integriert. Auffallend war hier, sicher durch den Lockdown bedingt, der Wunsch nach Kontakt und die Aussage, dass sich die Familien einsam fühlen.

Das Angebot der Familienbesuche wird allgemein positiv angenommen. Es zeigt sich, dass die Familien sehr offen sind und das Angebot zu schätzen wissen und sich über die Geste sehr freuen. Durch die Niederschwelligkeit des Angebots kann hier präventiv gearbeitet werden. Dies zeigt sich daran, dass die Familien mit ihren Fragen den Weg in das FiZ finden und die Beratungsangebote, die Begegnungsmöglichkeiten oder die Bildungsangebote wahrnehmen.

- **Ehrenamtliche Multiplikatoren**

In vielen Städten lebt ein erheblicher Teil der Bevölkerung mit einer Zuwanderungsgeschichte. Dahinter verbergen sich auch sehr unterschiedliche Erfahrungen mit den Themen Schule und Lernen. Viele Eltern verfügen über geringe Kenntnisse des deutschen oder baden-württembergischen Schulsystems. Oft verstärkt durch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache, führt diese Situation dazu, dass die Eltern den Kontakt zu Schulen oder Kindertageseinrichtungen meiden und nicht an Elternveranstaltungen und -gesprächen teilnehmen. Das trägt in vielen Fällen dazu bei, dass die Chancen ihrer Kinder für eine optimale schulische Entwicklung nicht genutzt werden können.

Die Implementierung von ausgebildeten Elternmultiplikatoren bietet Lösungen für diese schwierige Situation. Elternmultiplikatoren sind Personen, die selbst über eine Migrationsgeschichte verfügen und die qualifiziert und unterstützt werden, um anderen Eltern mit Migrationshintergrund zu helfen, in dem sie bei Elternabenden übersetzen oder eigenständig Informationsveranstaltungen durchführen.

Da auch die Multiplikatoren in Güglingen, zum Pool des Landratsamts Heilbronn gehören, können auch wir für die Bürger in Güglingen aus diesem Pool an Sprachen schöpfen. So haben wir inzwischen die Möglichkeit zu jeder Sprache einen Multiplikator hinzuzuholen.

Familie im Zentrum wird sich auch weiterhin entwickeln, Bedarfe der Güglinger Bürger erkennen und passgenaue Angebote zu installieren. Die COVID 19 Pandemie wird Spuren bei Familien hinterlassen, so dass es auch hier notwendig ist, neue Bedarfe von Familien zu prüfen und darauf zu reagieren. Ein weiterer Blick ist sicher auf die Senioren in Güglingen gerichtet. Diesen gilt es weiter zu entwickeln und auszubauen.